

## 150/47

1643 Februar 8.

A

NOTIZEN<sup>1</sup> [DES STABFÜHRERS DER STADT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN]  
 U.A. ÜBER DIE [SITZUNG DER] GEMEINDE[VERSAMMLUNG] VOM  
 8. FEBRUAR 1643

---

"[1.] einen gsanten gen Lucern [=Luzern] an die 7 Catholisch ohrten tagsatzung [- diese sollte dann aber von den IX kath. Orten sowie von der Abtei St. Gallen besucht und vom 16. bis 20. Februar 1643 abgehalten werden -]<sup>2</sup> Zemachen [- gewählt wurde dann Wolfgang **Wickart** -] (Darvor Jn der Rathstuben [im Rathaus] H. [Stadt- und Amtsrat Adam] **Bachman**[n] gredt habe khein oberkheit [Ammann bzw. Stabführer und Rat]) vermeinende syn eehandel etc.

[2.] NB:

An der gmeind Redt [der obgenannte alt] L[andvogt im Rheintal und derzeitige Zuger Stadt- und Amtsrat Wolfgang] W[ickart] dz [Schultheiss und Rat von] lucern den Anzug thon, umb dass [Oberst Johann Melchior] **lussis** [von Stans] Regiment Jn Meyland [=Mailand] pliben solle [- man befasste sich damals mit der Heimmahnung von eidg. Truppen aus Frankreich und Mailand/Spanien, da damals die Grenzen wegen der Auseinandersetzungen zwischen Frankreich und Schweden einerseits und Österreich bzw. dem Röm Reich andererseits bedroht waren und Österreich die eidg. Orte bat, die Stadt Konstanz zu beschirmen -]<sup>3</sup> aber Jm [Stadt-]Rath redt er [Landammann und Landrat von] Underwalden [konkret: von Nidwalden] habe den Anzug thon: und Lucern habe geredt vom heimahnen der Elteren Fendlichen [- vielleicht ist damit u.a. die Kompagnie von Heinrich **Fleckenstein**, von Luzern, gemeint -].

[3.] Jm Samstagsrath gestern [d.h. an der Sitzung des Zuger Stadtrats vom 7. Februar 1643] sagt er [Wickart] Zuo Rhy[nau? =Rheinau] sye ein Zeichen gsachen worden. Sagt aber nicht was. An dem dag [d.h. am 29. Januar 1643]<sup>4</sup> da U[e]berlingen [von Schweden] Jngnommen worden

An der gmeindt aber Redt er Jn einem ohrt unfehr sye ein furig Kuglen gsächen worden

Also Redt er

[4.] [Die Stadt- und Amtsräte Rudolf II.] **Kreuel** [von Baar] und [alt] L[andvogt] W[ickart], von Zug] habent Jnen gseit es werde uns auch noch also gahn wye Überlingen  
 Und Kreuel sagt Zum Bartlj Moosen [=Moos, von Zug] man werde unss noch Jm beth umbringen".

- 1) Entsprechende Protokolle über die Gemeindeversammlungen der Stadt Zug fehlen für diese Zeit.
- 2) s. EA V 2, 1267 (Nr. 998)
- 3) s. ebenda 1268d, 1269 e, 1270 k
- 4) s. Rott/Représentation V 477

---

AH 150, 118v

## 150/48

1642 Januar 23., Donnerstag

A

NOTIZEN [DES STABFÜHRERS DER STADT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN,  
ÜBER DIE SITZUNG DES STADTRATS] VOM 23. JANUAR 1642

BA ZG 39.26.2, 21v

---

- "[1.] Hindersässen ordnungen [der Stadt Zug] Verlässen<sup>1</sup>
- [2.] Meyenbergeren [d.h. der Genossen des Amts Meienberg] Zohlsmin-  
derung [an der Reussbrücke bei Sins]<sup>2</sup> Jst eingestellt bis uff Mey-  
engmeindt [d.h. wohl bis zur Gemeindeversammlung der Stadt Zug im  
Mai]
- [3.] Relation [der Stadt- und Amtsräte] haupt: [Adam] Bachmans  
[=Bachmann] undt H. [Jakob] **Heinrichs** [beide von Zug] von Lucern.  
Dz die arresta uffgehebt. [Balthasar] Schwertzman [=Schwerzmann,  
dessentwegen mit Luzern Streitigkeiten entstanden waren]<sup>3</sup> sölle  
wider für gricht khommen gen Cappel [=Kappel am Albis] ...  
entlich verglichen und versprochen Jn schrift Zuschikhen.  
[Den Unter]vogt [von Risch, Werner] Khleinman [=Kleinmann] belan-  
gend es traffe den Sohn [NN Kleinmann] ahn und nit Jnn
- [4.] Nota: [Der Rats-]Sekhelm[eister von Stadt und Amt Zug, Georg]  
**Sidler** und Bartlj Mooss [=Moos] hegend den Paulj **Müller** selbs an-  
gredt ob er den osslj [I.] kholj [=Kolin, alle von Zug] nit ver-  
clagen Welle. Paulus [Müller] dixit a Secretis
- [5.] [Die] Hünenberger bringend für<sup>4</sup> dz sy ettwas in schriftten ha-  
bend des [bei den Reussgütern<sup>5</sup> gelegenen Zoller?]mätlis wegen be-  
gärendts abzuläsen. Jst geschächen: undt setzendts minen h [Ammann  
bzw. Stabführer und Rat] Zuo rechtlicher erkhendtnuss.  
Na werdend Jn Jrem buochlj die 2 g. verschriben haben:  
[Den] Zohl [an der Reussbrücke bei Sins]<sup>6</sup> habendt Jr ettliche ge-  
ben und nit versagt.  
Das würthen habend sy abgestellt:  
Jst aber nit an einem: desshalber straffen wüsse man woll, wy  
brieff und sigel wysend wohin die straffen gehört  
Mandat Zedel [betreffend Käse, Anken und Schweine] wollendt sy